

Der Arbeiter- Fotograf

Berlin, September 1927

II. Jahrgang, Nr. 1 / Preis 30 Pf.



Ital. Orgel - Mundharmonika
Mignon, Gr. 17x7cm. Dopp.-Resonanzdeckel.
Herrl. Tonfülle, 80 Töne, Ausn.-Preis M. 2,80
Zweifarbiges Hauptkatalog frei
Mandoline 15 teilig, Ausn.-Preis M. 9,- fr.
Heinr. Suhr, Musikwerke,
Neuenrade in Westfalen 24



A. Hesselbein, staatlich geprüfter **Optikermeister**
Altona, am Bismarckbad
Spezial-Abteilung für Amateur-Fotografie

Aus dem Inhalt der Nummer 1

Arbeiter-Sanatorium in der Krim
Die Tendenz der „tendenzlosen“ Bilder
Wie erzielt man gute Innenaufnahmen?
Wie stelle ich mir einen verstellbaren Tageslicht-
Vergrößerungsapparat selbst her?
Blitzlicht-Schattenbilder
Mißerfolge und ihre Ursachen
Vom Wesen der Auskopier- und Entwicklungspapiere
Büchermarkt
Bilderkritik
Mitteilungen der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen
Ortsgruppenberichte
Anzeigen

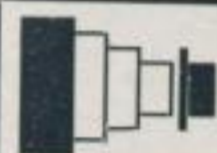
Alle Zuschriften sind zu richten an das Reichssekretariat Rud. Koch, Berlin W 8,
Wilhelmstraße 48

PROBEBÄNDE
VON
SACHENDES LEBEN
der beliebtesten
Monatsschrift
MIT ETWA 200 NATUR-
AKTAUFNAHMEN
PREIS M 2,-

Erhältlich in jeder Buch-
handlung oder direkt vom
ROBERT LAURER VERLAG
EGESTORF-BEZ. HAMBURG

In jeder Fotohandlung

muß die Zeitschrift „Der Arbeiter-
Fotograf“ ausliegen und käuflich sein.
Man verlange Probenummern.



Optiker Postleb

Berlin N, Müllerstraße 135

Entwickeln, Kopieren in 24 Stunden
Mein Spezial-Apparat mit 1:4,5 Optik
Mark 40,-

**Lomborg-
Platten**
haben Weltruf!

Generalvertretung:

Max Kaesehagen, Berlin

Calvinstraße 11

Fernsprecher: Muabit 2430 / Postscheckkonto Berlin 43732

Zu beziehen durch die Foto-Handlungen
Bezugsquellen werden nachgewiesen

JOSEF

RODENSTOCK

Nachf. Optiker Wolff G. m. b. H.

Rosenthaler Straße 45 Neanderstraße 23
Friedrichstraße 59-60 Leipziger Str. 101-102
Joachimsthaler Str. 44 Grunewaldstraße 56

FOTO-RADIO-ABTEILUNG

Apparate und Bedarf

Entwickeln und Kopieren innerhalb 24 Stunden

OTTO SCHULTZ

Foto-Zentrale des Nordens

Chausseestraße 87

Tel.: Norden 8516



Fotoarbeiten - schnell - sauber - billig
Apparate von 95 Pf. an

Dunkelkammer zur freien Benutzung

Größtes Lager von Fotomarken

Der Arbeiter-Fotograf

Offizielles Organ der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands

Arbeiter-Sanatorium in der Krim

Die Tendenz der „tendenzlosen“ Bilder

Die gute Tendenzfotografie: das muß das eigentliche Ziel unserer Bewegung sein. Es ist natürlich kein „Lebensziel“, es ist aber ein nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel zur bildlichen Unterstützung des geschriebenen Wortes der Revolutionäre, das wir nebenbei, neben unserer Tagesarbeit, produzieren sollen. So möchte ich kurz die Aufgabe der Arbeiter-Fotografen umschreiben.

Ein Blick auf die Bilder, die ich hier veröffentliche, mögen den Eindruck erwecken, daß ich gerade das Gegenteil getan habe. Aber das

beiter und Bauern, Männer und Frauen, sechs Wochen lang aufzunehmen, kostenlos bei Fortzahlung des Lohnes. Einstmals der Luxusstrand des russischen Adels und der Großbourgeoisie, die herrliche Paläste und Villen bauten, langgestreckte Gärten anlegten, und die heute staatliche Sanatorien und Erholungsheime geworden sind. Ist das nicht schon ein Stück Sozialismus? Und ich schließe: Auch in Deutschland gibt es landschaftlich herrliche und gesunde Gegenden und Kurorte, deren Besuch bis heute noch Privileg der Bour-



Aufkommender Sturm am Schwarzen Meer. Der vulkanische Ursprung des Gesteins ist sichtbar

ist ein Irrtum. Ein an sich „tendenzloses“ Bild kann seine Tendenz auch durch den begleitenden Text erhalten, die es „enthüllt“. Und das trifft auch auf die hier wiedergegebenen Bilder zu.

Sie sind ausnahmslos in der Krim, in der roten Krim, aufgenommen worden. Ich stelle sie den deutschen Arbeitern folgendermaßen vor:

Seht, das sind winzige Ausschnitte der herrlichen Südkrim, der Riviera der Sowjetunion, die aber nicht einen Vertreter der besitzenden Klasse mehr kennt, die heute neben dem Kaukasus ausschließlich dazu bestimmt ist, jährlich fast 100 000 erholungsbedürftige Ar-



Aussicht zum Schwarzen Meer von demselben Heim aus. Leider ohne Gelbscheibe. Zypressenstand auf einem hohen Plateau. Im Hintergrunde das Schwarze Meer

geoisie ist, wie es die bürgerlichen „Illustrierten“ Euch gerade jetzt während der Reisezeit wöchentlich provozierend verkünden. Erobert



Schloß Woronzów, der älteste Palast der Krim, heute Museum und in einem Flügel Erholungsort für Professoren der Moskauer und Leningrader Akademien

sie, wie die russischen Arbeiter und Bauern, im Namen Eurer kranken Kinder und Eurer selbst, indem Ihr die herrschende Klasse stürzt.



Landschaft mit kleinen Heimen. Aufnahme in der Mittagsstunde ohne Gelbscheibe, daher überstrahlt der blaue Himmel und verwischt die Konturen des östlichen Ausläufers des Ei-Petri, der bei dem Erdbeben Ende Juni d.J. teilweise abstürzte

Das ist die Tendenz meiner Bilder, die wohl unanfechtbar ist.

*

Ich gestehe gern, daß ich während meines Aufenthaltes mit meinem Kasten und mit meiner ganzen Kunst in arge Verlegenheit geriet. Deshalb, weil die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten sich dort einem förmlich aufdrängen und man einfach gar nicht alles „mitnehmen“ kann. Der Plattenvorrat war schon zu Ende, als ich noch immer neue Objekte fand, die ich „dortlassen mußte“. Da ich viel Zeit hatte, experimentierte ich mit meinem Kasten, um so-



Nachtaufnahme. Blick von einem Erholungsheim Belichtung bei Vollmond $\frac{1}{2}$ Stunde. Der Mond blieb über dem oberen Rande (da er nicht $\frac{1}{2}$ Stunde stillhielt). Der „Fleck“ links unten im Bild ist ein elektrisches Licht

genannte künstlerische Aufnahmen herauszuholen. Ich verzichtete von vornherein darauf, die Adelspaläste a. D., heutige Sanatorien, aufzunehmen, da gute Aufnahmen von ihnen als Postkarten überall zu kaufen waren. Bei sämtlichen Aufnahmen wurde Agfa-Filmpack verwendet, Objektiv 4,5. Lex Breuer, Essen.

Photo-Hansal
Hans Albrecht

Foto-Radio-Artikel

Messingstativ, 4teilig . . . Mk. 6,—
Holzschnappstat., 3tlg., 140 cm „ 5,50
Holzstativ, 2 „ hoch „ 2,—
Verpackung frei

9/12 Klappk. Leder B Aplanat F. 8
Vario Mk. 21,—, 6/9 Klappk. Leder
Mk. 20,—, 9/12 Luxus Klappk. Dopp-
Anast. 4,5 Verschl. 1 — 1/300 Sek.
dopp. Ausz. Leder B. 3 Kass. Mk. 100,—
Dito D.-A. 6,8 Vario-Verschl. Mk. 50,—

Berlin SO 36
Wiener Straße 14b
am Görlitzer Bahnhof

Wie erzielt man gute Innenaufnahmen?

Von E. d. Zimmer, Berlin

Beim Fotografieren von Innenräumen stellen sich uns oft eine Menge Schwierigkeiten entgegen, zu deren Überwindung eine besondere Ausrüstung notwendig wird. Sofern die Räume hell und groß genug sind und es lediglich darauf ankommt, nur einzelne Gegenstände oder bestimmte Teile des Raumes im Lichtbilde wiederzugeben, haben wir mit derartigen Schwierigkeiten wenig zu kämpfen. Anders aber, wenn sich die Verhältnisse weniger günstig gestalten.

Oft stehen wir vor der Aufgabe, einen verhältnismäßig kleinen Raum so aufzunehmen, daß möglichst alle Gegenstände zu sehen sind. Dabei ist es nicht möglich, die Kamera in der notwendigen Entfernung aufzustellen, da uns die Wände des Raumes Halt gebieten. In solchen Fällen bemerken wir dann, daß wir mit unserem gewöhnlichen Apparat nicht auskommen, da das Objektiv eine zu lange Brennweite und infolgedessen einen zu kleinen Bildwinkel besitzt. Für derartige Fälle müssen wir uns schon mit einem Weitwinkelobjektiv ausrüsten. Unter einem „Weitwinkel“ versteht man ein kurzbrennweitiges Objektiv, das sich von anderen Objektiven in seiner Bauart dadurch unterscheidet, daß es kurz und gedrungen gebaut ist, d. h. es besitzt zwischen der Vorder- und der Hinterlinse nur einen kurzen Rohrstutzen, der ein Abschneiden der Randstrahlen verhütet. Derartige Objektive haben einen Bildwinkel von 90 bis 135°. Sie sind jedoch verhältnismäßig lichtschwach, ihr relatives Öffnungsverhältnis beträgt meist 1:12,5, 1:15 oder sogar 1:18. Es wird häufig behauptet, daß Weitwinkelobjektive eine übertriebene oder falsche Perspektive liefern. Obwohl dies praktisch der Fall ist, so ist doch der Weitwinkel als solcher nicht daran schuld. Die Perspektive eines Bildes hängt keineswegs von der Bauart eines Objektivs, sondern lediglich nur von dem Abstände des Apparates vom aufzunehmenden Gegenstande ab. Jedes andere Objektiv würde vom gleichen Standpunkte aus dieselbe übertriebene Perspektive zeichnen. Da nun das Weitwinkelobjektiv, wie bereits vorhin erwähnt, eine sehr kurze Brennweite besitzt (für das Bildformat 9×12 cm, 6×8 cm), so gestattet es eine sehr starke Annäherung an den Aufnahmegegenstand und trägt dadurch die Schuld an dem ihm vorgeworfenen Fehler. Bei Aufnahmen von Räumlichkeiten, in denen verschiedene Gegenstände in verschiedener Entfernung vom Apparat aufgestellt sind, werden aus diesem Grunde die nächstliegenden im Verhältnis zu groß abgebildet, wodurch eine gewisse übertriebene Perspektive im Gesamtbild entsteht. Dies ist jedoch nicht zu umgehen und muß mit in Kauf genommen werden. Man achte daher bei solchen Aufnahmen darauf, daß bewegliche Gegenstände, wie z. B. Tische und Stühle,

nach Möglichkeit etwas weiter vom Apparat abgerückt werden.

In einer gewöhnlichen Klappkamera läßt sich ein Weitwinkelobjektiv so ohne weiteres nicht verwenden. Falls man nicht einen Spezialapparat besitzt, bei dem sich der Laufboden nach unten klappen läßt, muß man schon eine Stativkamera benutzen, da sonst infolge der kurzen Brennweite der Laufboden das Bildfeld vignettieren würde.

Es werden jedoch nicht nur an den Apparat und an das Objektiv besondere Anforderungen gestellt, sondern auch an das zur Verwendung gelangende Negativmaterial. In den meisten Fällen wird es unvermeidlich sein, daß man ein oder gar mehrere Fenster mit in das Bildfeld bekommt. Aus diesem Grunde ist ein gutes lighthoffreies Material, wie z. B. die Agfa-Chromo-Isolar- oder Chromo-Isorapid-Platte, erforderlich. Diese beiden Plattensorten unterscheiden sich abgesehen von ihrer Gradation (die Chromo-Isorapid-Platte arbeitet etwas weicher als die Chromo-Isolar-Platte) in der Empfindlichkeit, und zwar ist die Chromo-Isorapid-Platte doppelt so empfindlich wie die Chromo-Isolar. Auch die Verwendung von Films ist zu empfehlen, da der Film praktisch lighthofffrei ist und ein hochempfindliches Negativmaterial darstellt. Zu Innenaufnahmen mit Personen wird man daher gut tun, die Chromo-Isorapid-Platte oder den Film zu verwenden, um nicht allzulange Belichtungszeiten bei Innenaufnahmen wesentlich länger als bei sonstigen Aufnahmen. Dies wird einerseits durch die an und für sich ungünstigeren Lichtverhältnisse im Innenraum, andererseits durch die weniger lichtstarken Weitwinkelobjektive bedingt, die man, um die notwendige Tiefenschärfe zu erreichen, oft noch bis auf F:25 bis F:32 abblenden muß.

Die Beleuchtung des Raumes spielt natürlich eine große Rolle und von ihr hängt zum größten Teil das Gelingen der Aufnahme ab. In den meisten Fällen werden wir finden, daß die Beleuchtung eines Innenraumes ziemlich kontrastreich ist, was zur Folge hat, daß die Fensterpartien stark überlichtet, die Schattenpartien, besonders dunkler Möbelstücke, jedoch leer erscheinen. Um diesem Übelstande abzuwehren, kann folgendermaßen vorgegangen werden:

Man dämpfe das vom Fenster aus kommende starke Licht durch Zuziehen von Vorhängen ab. Hierdurch wird natürlich die Belichtungszeit entsprechend verlängert. Kurz bevor man dann den Verschluss schließt, werden die Schattenpartien mit Hilfe von Blitzpulver — es genügen hierbei ganz geringe Mengen — aufgehellt. Es schadet absolut nichts, wenn man an verschiedenen

FOTO-JANSEN

Spezialhaus für Foto Bedarf
Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 23

Gegen Vorzeigung dieses Inserates gewähren wir auf **Foja-Artikel** 5% Rabatt

Stellen des Raumes nacheinander etwas Blitzpulver zur Aufhellung der Schattenpartien abbrennt. Hierzu ist es am vorteilhaftesten, loses Blitzpulver mit Hilfe einer Blitzlampe zur Entzündung zu bringen. Sollen Personen mit auf das Bild, so ist es natürlich nicht möglich, eine gleichmäßigere Beleuchtung durch Abdämpfen des starken Lichteinfalles zu erreichen, da man die Expositionszeit in diesem Falle nicht so weit ausdehnen kann. Hier dürfte wohl, sofern nicht entsprechende elektrische Beleuchtungsmöglichkeit vorhanden ist, eine größere Blitzlichtmenge zur allgemeinen Erhellung des Raumes notwendig sein. Es ist in diesem Falle vorteilhaft, vor das Blitzlicht einen Schirm aus Pausleinwand zu halten, da hierdurch die Schlagschatten vermieden werden und das Bild einen weicherem, harmonischen Charakter erhält. Vor allem ist jedoch streng darauf zu achten, daß die Hauptlichtmenge, die vom Fenster ausgeht, von der Helligkeit des Blitzlichtes nicht überstrahlt wird. Das Blitzlicht darf nur zur Aufhellung der Schattenpartien dienen. Die Eigenart der natürlichen Beleuchtung des Raumes muß unter allen Umständen gewahrt werden.

Ein in allen Teilen gut durchgearbeitetes Negativ läßt sich bei Innenaufnahmen, sofern nicht nur mit künstlichen Lichtquellen gearbeitet wird, sondern, um den Charakter des Bildes zu wahren, auch Tageslicht in Anwendung kommt, einzig und allein mit Hilfe des vorerwähnten Aufhellungsverfahrens erreichen. Zu diesem Zwecke ist es natürlich am angenehmsten, wenn man entsprechende Lichtquellen zur Verfügung hat. Für den Durchschnittsfotografen wird dies jedoch in den meisten Fällen nicht möglich sein, so daß uns das Blitzlicht hierfür sicherlich die besten Dienste erweist. Der Gebrauch von Blitzlicht dürfte bei einigermaßen sachgemäßer Behandlung keinerlei Gefahr bringen und ist allen anderen Hilfsmitteln, wie Magnesiumband, Zeitlichtpatronen oder Aufstellung von Reflexspiegeln, weitestgehend überlegen.

Selbstverständlich kann auch nachträglich am fertigen Negativ verschiedenes durch partielle Abschwächung oder durch Behandlung mit Neu-Coccin verbessert werden. Besonders dürfte Neu-Coccin sehr zu empfehlen sein, da es ein Retuschiermittel darstellt, mit dessen Hilfe selbst der ungeübte Amateur ohne große Vorkenntnisse gute Resultate erzielen wird, wobei er nicht zu befürchten hat, daß er sein Negativ verdirbt. Neu-Coccin ist ein wasserlöslicher roter Farbstoff, der zum Überdecken der stark unterbelichteten Stellen eines Negativs dient. Man beginnt das Auftragen auf der Schichtseite des Negativs mit ganz verdünnter Lösung, wobei es zunächst gar nicht einmal notwendig ist, die Konturen genau einzuhalten. Durch mehrmaliges Auftragen und allmähliches Verstärken der Lösung kann jeder gewünschte Abdeckungsgrad erreicht werden. Sollten beim erstmaligen Versuche Ränder oder ungleichmäßige Flecken entstehen, so genügt es, das Negativ zu wässern, wodurch sich der Farbstoff wieder restlos entfernen läßt.

Eine weitere sehr bemerkenswerte Methode, die dazu dient, die Beleuchtung zu kontrastreich wirkender Bilder

weicher zu gestalten, ist das sogenannte Umentwickeln von Negativen. Dieses Verfahren kann wie folgt beschrieben werden:

Man bleicht das Negativ in einem Bleichbade folgender Zusammensetzung aus:

- 100 ccm Wasser,
- 45 ccm Ferricyankalilösung zehnpromzentig und
- 15 ccm Bromkalilösung zehnpromzentig.

Durch die Verbindung des Silbers im Negativ mit Ferricyankali erhält man Ferrocyan Silber und Ferrocyan kalium. Das Ferrocyan Silber wird durch das in dem Bleichbade vorhandene Bromsalz in Bromsilber umgewandelt, während das Ferrocyan kalium sich durch Waschen des gebleichten Bildes entfernen läßt. Dieses so gewonnene Bromsilberbild läßt sich nunmehr mit jedem gewöhnlichen Entwickler wieder in ein metallisches Silberbild umsetzen. Man verwendet vorteilhaft Rodinal-Entwickler 1:30, entwickle jedoch das Negativ nicht ganz durch, so daß, von der Glasseite aus gesehen, hinter den Lichtern (also den dichten Stellen des Negativs) noch eine geringe gelbliche Bromsilberschicht bestehen bleibt, die sich nachträglich im sauren Fixierbade oder Schnellfixierbade entfernen läßt. Das Nichtdurchentwickeln des Silberbildes ist bei der Umentwicklung lediglich einfacher als bei der Entwicklung des latenten Bildes, nicht allein deshalb, weil es im Hellen geschehen kann, sondern weil auch der Entwicklungsvorgang beim ausgebleichten Silberbild ein ganz anderer ist. Bei der Entwicklung des latenten Bildes wird zuerst die am stärksten belichtete Stelle hervorgerufen, während die zarte Zeichnung in den Schatten erst später erscheint. Bei der Wiederentwicklung des ausgebleichten Bildes erscheinen die zarten Schattenpartien gleichzeitig mit dem stark belichteten Teile, die sich erst nach und nach bis in die Tiefe der Schicht durchentwickeln. Das so gewonnene Negativ wird wesentlich weicher. Obwohl die Platte oder der Film zunächst durch das hinter den dichten Stellen noch liegende unentwickelte Bromsilber ziemlich kontrastreich aussieht, lasse man sich nicht verleiten, zu wenig durchzuentwickeln. Das Negativ wird allein schon durch die Auswahl des Entwicklers (Agfa-Rodinal 1:30) wesentlich weicher. Den vollen Erfolg sieht man erst nach dem Ausfixieren. Man entwickle in Zweifelsfällen lieber etwas kräftiger durch, da man jederzeit den Vorgang wiederholen kann, wenn die Deckung wirklich noch zu kräftig sein sollte. Der wesentliche Vorteil gegenüber einer Behandlung mit Abschwächer liegt darin, daß man durch das Umentwickeln des Negativs nichts von der Zeichnung und den Schattenpartien verliert. Zwischen dem Ausbleichen und der Wiederentwicklung muß das Negativ gründlich gewässert werden, damit das in der Schicht befindliche Ferrocyan kalium völlig entfernt wird, d. h. bis jede Gelbfärbung verschwindet. Um diesen Vorgang zu beschleunigen, kann man das Negativ in einer 10prozentigen Lösung von Natriumsulfit baden. Wie bereits vorerwähnt, kann der ganze Vorgang bei gedämpftem Tageslicht vorgenommen werden, da das in dem Bleichbade gebildete Bromsilber nicht übermäßig stark lichtempfindlich ist.

Günstigste Gelegenheitskäufe

Fotohaus Schlesinger, NO 18, Große Frankfurter Straße 77 Tel. Königstadt 1563

in Fotoapparaten, Objektiven,
9x12 Klappkamera 4,5 Optik 36,- 6 1/2x9 Metall-
Präzisions-Kamera 4,5 Optik „Ibsor“ 44,-

Wie stelle ich mir einen verstellbaren Tageslicht-Vergrößerungsapparat selbst her?

Von Fritz Schickanz, Sebnitz i. Sa. (1927)

Nachdruck verboten

Ein Vergrößerungsapparat, ein fast unentbehrliches Werkzeug, wird manchem Fotoamateur in seiner Ausrüstung fehlen. Entweder erlauben es die finanziellen Mittel nicht, oder dürften die primitiven Dunkelkammern und Lichtquellen, wie sie so vielen Lichtbildnern nur zur Verfügung stehen, daran schuld sein.

Für den strebsamen Amateur wird nun diese Anregung willkommen sein, liegt doch der Reiz einer Vergrößerung darin, daß die lebendige Kraft eines Bildmotivs im größeren Format ganz überraschend wächst. Ferner bietet sich die Möglichkeit, wirkungsvolle Bildausschnitte als selbständige Bilder herzustellen, welche oft viel künstlerischer wirken, als das ursprüngliche Bild des ganzen Negativs. Im allgemeinen ist durch einen Vergrößerungsapparat das Betätigungsfeld in der Fotografie viel größer.

Ich habe mir einen verstellbaren Vergrößerungsapparat mit Zuhilfenahme meiner Kamera 9×12, Optik 1:6,8, bis zum Format 18×24 cm selbst hergestellt. Gleichzeitig will ich in folgenden Zeilen dem Bastelfreunde vor Augen führen, was sich für wenig Geld und etwas Mühe selbst herstellen läßt, was man sich zu kaufen vielmals überlegen würde.

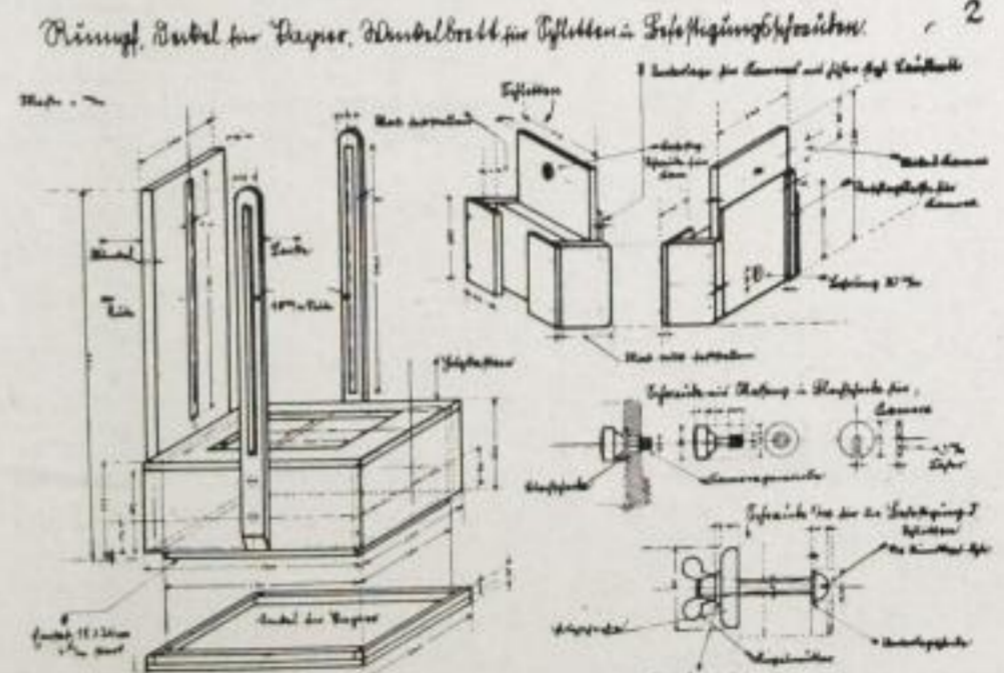
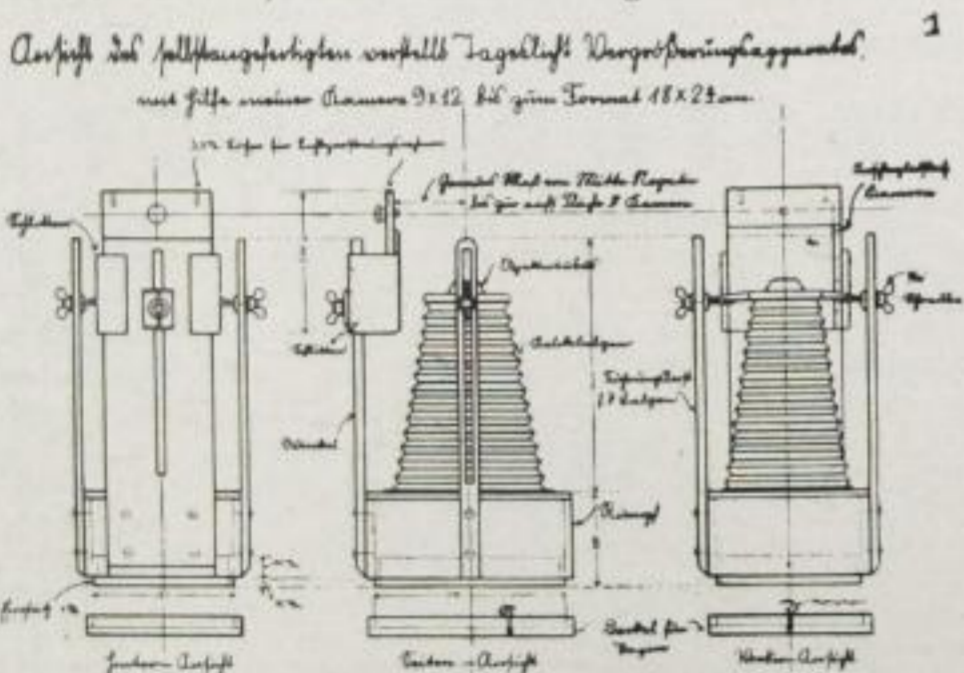
Das Vergrößerungsobjektiv

Als Vergrößerungsobjektiv findet die eigene Plattenkamera 9×12, bis Optik 1:4,5, gleich welcher Bauart, Verwendung. Die meisten Kameras 9×12 arbeiten mit einer Brennweite 13,5 cm. Um nun das Vergrößerungsgerät in bezug auf Höhe recht niedrig zu halten, ist es erforderlich, mit kürzerer Brennweite zu arbeiten. Die Verkürzung der Brennweite 13,5 cm bis etwa auf die Hälfte geschieht durch Vorsatzlinsen, welche inwendig in der Kamera auf das Objektiv gesetzt werden und sich für Projektion wunderbar eignen. Die Vorsatz-

starke Lichtquelle (z. B. elektrisch) nicht notwendig. Gleichzeitig gestattet das Tageslicht als gute Lichtquelle die Verwendung von Gaslichtpapieren, welche sich bequemer dem Negativ anpassen lassen und das Einlegen des Papiers und das Entwickeln des Bildes bei gelbem Licht erleichtern. Der Vergrößerungsapparat ist verstellbar, das heißt ein Negativ 9×12 läßt sich auf jedem Bildformat bis 18×24 cm herstellen. Bei Anwendung von Kameras mit doppeltem Bodenauszug ist eine Verkleinerung des Negatives möglich. Für letzteres ist der Apparat so berechnet, daß mit entsprechenden Einlagen sich Negative unter 9×12 sogar bis auf das zweieinhalbfache vergrößern lassen. Das Bild läßt sich bequem nach einer Mattscheibe einstellen. Sauberes, schnelles Einlegen des Papiers gestattet der aufzusetzende Deckel, welcher stets parallel zum Negativ zu liegen kommt. Durch geeigneten Lichtzerstreuungsrahmen, in Verbindung mit einer Milchglasscheibe, ist es möglich, unter jeder Gas- oder elektrischen Zimmerlampe zu belichten, oder von kraftvollen Negativen weiche Drucke zu erhalten. Der Rahmen läßt sich jederzeit auf dem Schlitten einen Zentimeter über der Kamera aufsetzen. Durch die Abblendungsmöglichkeit des Kameraobjektivs ist der Vorzug vorhanden, selbst bei dünnen Negativen, dem Erhalten grauer Weißen auf dem Bilde vorzubeugen.

Anfertigungsweise des Vergrößerungsapparates

Nun komme ich auf die Bauart zu sprechen. Gut durchgearbeitete Zeichnungen stellen den Apparat in den einzelnen Teilen dar. Als Material kommen Hartholzbretchen in Frage: Abfallstücke, welche für wenig Geld bei dem Tischler erhältlich sind. Zuerst wird der Rumpf mit einer lichten Innenweite 18×24 cm und oberer Deckel mit Ausschnitt 13×16 cm für den Balgen angefertigt. Senkrecht zum Rumpf wird das Winkelbrett befestigt, an welches sich der Schlitten auf- und ab-



linsen werden von verschiedenen Firmen in Sätzen von vier Vorsatzlinsen und einer Gelscheibe mit geeignetem Halter in den Handel gebracht. Der Preis eines solchen Satzes beläuft sich für Optik 1:6,3 bis 5,4 auf 5 Mark. Auch einzelne Linsen mit Halter sind erhältlich. Um das zu vergrößernde Negativ in die Kamera einschieben zu können, habe ich aus einer Kassette die Rückwand herausgeschnitten.

Verwendbarkeit und Vorzüge

Der Vergrößerungsapparat arbeitet mit Tageslicht. Dadurch ist eine vorschriftsmäßige Dunkelkammer und

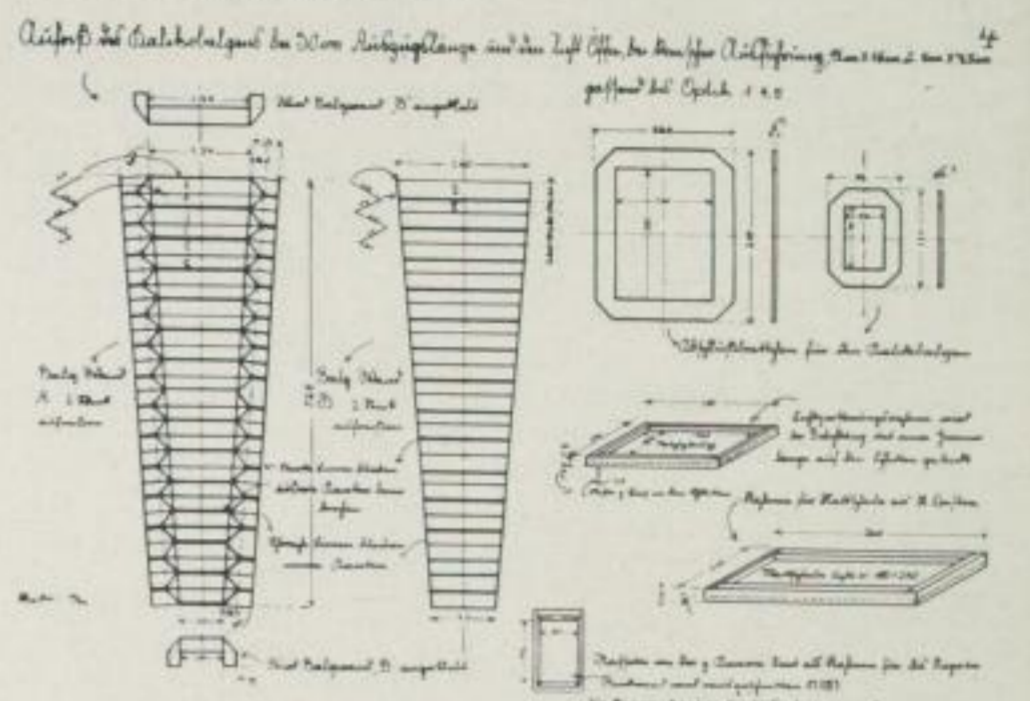
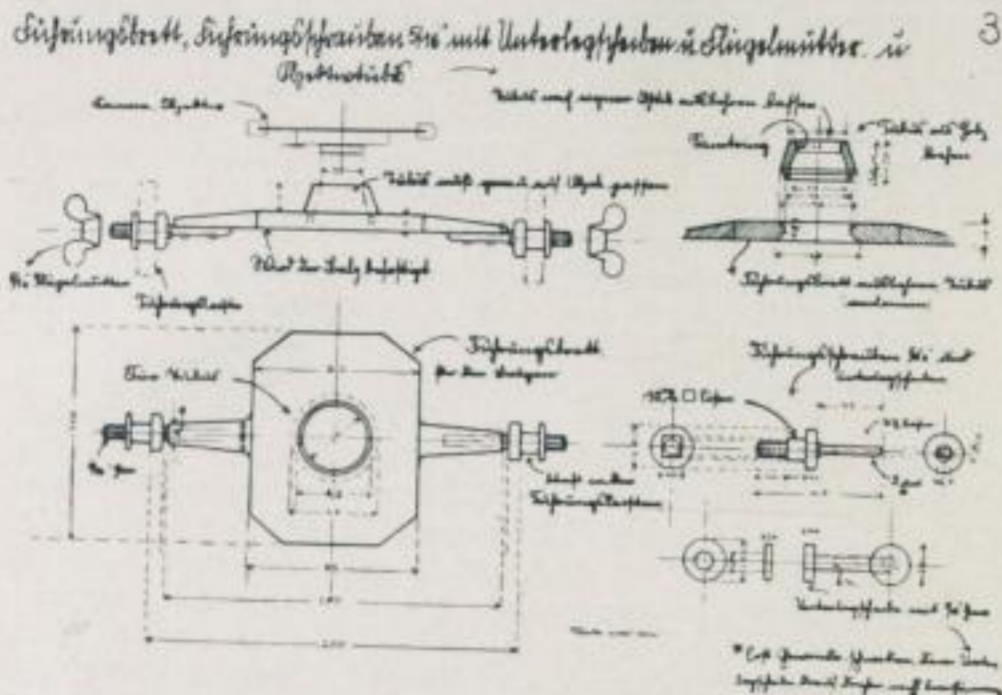
schieben läßt und mittels einer 5/16" Flügelschraube festgestellt werden kann. Die Kamera wird durch eine Schraube am Schlitten befestigt. Eine Anschlagleiste auf dem Schlitten soll der Kamera stets senkrechten und parallelen Sitz zum Bromsilberpapier verleihen. Den lichtdichten Abschluß zwischen Objektiv und Bromsilberpapier erfüllt ein aus Holz gedrehter Tubus, welcher auf der Führungsplatte angebracht ist und mit dem daran befestigten Balgen sich in den Führungseisen auf- und abschieben läßt. Die Führungseisen besitzen eine 1 cm breite Nute. Die Feststellschrauben müssen

aus 10-mm-Quadrat Eisen gedreht werden, um ein Drehen der Führungsplatte zu vermeiden. Ein im Rumpf angebrachter Einsatz 18 x 24 cm aus 4 mm starken Brettchen, also lichte Innenweite 17,2 x 23,2 cm, ragt 1 cm aus dem Rumpfe hervor. Der Deckel für das Bromsilberpapier besteht aus einer Hartholzplatte mit 1 cm hohen, aufgesetzten Leisten; die lichte Innenweite ist 18 x 24 cm. Gleiche Ausführung besteht für den Rahmen mit Mattscheibe zum Einstellen des Bildes. Der Deckel und die Mattscheibe müssen sich leicht auf den Einsatz setzen lassen und gut aufsitzen. Die 4-mm-Brettchen-Stärke

brochen, so werden die einfachen Wände „B“ an die Stützen der Wände „A“ geklebt. Die Brechung der Falten ist aus der Zeichnung ersichtlich. Sämtliche stark gehaltenen Linien auf der Zeichnung bleiben beim Brechen der Falten obere Kanten. Zum Befestigen des Balgens dienen die Abschlußbrettchen.

Kostenpunkt

Noch einiges über den Kostenpunkt des Apparates dürfte bemerkenswert sein:



des Einsatzes drücken das Bromsilberpapier parallel auf die Deckelplatte und geben dem Bilde gleichzeitig einen weißen Rand.

Die Anfertigung des Kaliko-Balgens

Bei der Anfertigung des Balgens ist ein wenig Geduld erforderlich. Als Material dient braune Kalikoleinwand, welche zur Sicherheit mit dünnem, schwarzem Mattpapier unterklebt wird. Der Balgen wird konisch ausgeführt und eignet sich bis Optik 1:4,5. Zu beachten ist hauptsächlich, um die konische Ausführung des Balgens zu erreichen, daß die Felder in der Breite wechseln, 2 cm, 1,7 cm usw. Die Auszugslänge beträgt 30 cm. Es sind zwei Wände mit winkligen Stützen und zwei einfache glatte Wände anzufertigen. Sind alle Falten ge-

1. Hartholzbrettchen (Abfall beim Tischler) ca. RM. 1,50
 2. 55 cm Kalikoleinwand, 1 m breit 0,70
 3. Eine 3/16" Flügelschraube, drei Muttern, Unterlegscheibe 0,50
 4. Eine Milchglas- und eine Mattscheibe 0,35
 5. Messinghaken, Holzschrauben, Beize 0,50
 6. Drehen der Schraube für Kamera mit Material, Drehen der Führungsschrauben mit Unterlegscheibe 2,20
 7. Drehen des Objektivtubus und Einpassen in die Platte nebst Material zum Tubus 1,20
- RM. 6,95

Blitzlicht - Schattenbilder

Sehr reizvoll wirken Schattenbilder, die sich gerade mit Blitzlicht ungemein leicht und einfach herstellen lassen.

In den Türrahmen einer offenstehenden Tür wird ein Leinentuch faltenlos gespannt und davor befindet sich in geraumer Entfernung das Modell in Profilstellung. Weiter hinter dem Leinentuch, im anschließenden Zimmer, steht in Brusthöhe des Modells eine brennende Lampe. Die Kamera findet ihre Aufstellung vor dem Objekt in dem anderen Zimmer, also in demselben Zimmer, wo die Figur aufgestellt wird. Eingestellt wird auf die Konturen. Die Abbildung erfolgt nunmehr auf F: 11 bis F: 12, und die brennende Lampe wird durch die Blitzlichtflamme ersetzt. Bei Verwendung eines Autoblitzes ist auf F: 15 abzublenden. Damit die Leinwand gleichmäßig beleuchtet wird, ist es zweckmäßig, einen lichtzerstreuenden Schirm zwischen Blitz-

licht und Leinentuch einzuschalten. (Pauspapier, Ölpapier oder Seidenpapier erfüllen vollkommen den Zweck.)

Für diese Art von Aufnahmen benutzt man sehr klar arbeitende und lichthoffreie, hochempfindliche Platten. Lichthoffreiheit ist Hauptbedingung, denn sonst finden leicht Überstrahlungen statt.

Es läßt sich nicht vermeiden, daß in die schwarze Silhouette leichte Durchzeichnungen hineinkommen; das schadet aber weiter nichts, wenn zur Herstellung der Kopien ein hart arbeitendes Gaslichtpapier verwendet wird.

Es ist der große Vorzug der Blitzlichtaufnahmen, daß man keinerlei besondere Anforderungen an Apparat und Objektiv zu stellen braucht, und weil man die zur Aufnahme notwendige Menge Licht genau abmessen kann, so ist hier mit Fehlbelichtungen nicht zu rechnen. R. K

<p>Foto-Haus Max Albrecht</p>	<p>Klappkamera 9,12 E. R. Aplanat 7,7 = Vario RMk. 16,50 Klappkamera dito Lederbalgen RMk. 18,50 Klappkamera Dopp.-A. 1 : 4,5 = Verschuß 1 — 1,300 Sek. RMk. 75.— Klappkamera Dopp.-A. 1 : 6,3 = Vario RMk. 48.— Messingstative: 3t. = RMk. 5.—, 4t. = RMk. 6.—, 5t. = RMk. 7,50 Malpho-Papiere 9/12 = 10 Blatt = RMk. —,30, Postkarten = RMk. —,35 Malpho-Platten 9/12 RMk. 1,50 — 2,25</p>	<p>Berlin SO 36 Kottbuser Straße 3. Liste C gratis</p>
-------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Mißerfolge und ihre Ursachen

Bakterienfraß

Gerade jetzt in der warmen Jahreszeit kommt es häufig vor, daß Negative, die erst bei der Entwicklung vollständig einwandfrei waren, nach dem Trocknen mit kleinen durchsichtigen Punkten übersät sind. Es ist dies der sogenannte Bakterienfraß. Diese Bakterien befinden sich häufig im Waschwasser und haben die unangenehme Eigenschaft, die Gelatine der Platten und Films zu verflüssigen und aufzulösen. Ihre Tätigkeit und Lebensdauer hält so lange an, wie sich das Negativ im feuchten Zustande befindet. Da nun die Trocknung bei warmem, feuchtem Wetter nur sehr langsam vonstatten geht, ist die Wirkung oft eine verheerende. Zur Abhilfe Sorge man daher für möglichst schnelle Trocknung.

Unschärfe Einstellung

Unschärfe Einstellung läßt sich durch Verwenden einer Lupe vermeiden.

Besonders peinlich ist es, wenn Nebensächliches scharf, die Hauptsache aber unscharf ist. Man stelle daher bei Gruppen nie auf die vorderste Person, sondern auf einen Punkt im ersten Drittel der Tiefe ein, worauf man abblendet. Bei Porträts halte man neben das Auge, das scharf sein muß, die Taschenuhr; das Zifferblatt läßt sich leicht scharf einstellen.

Der richtige Gebrauch der Blende wird durch Tabellen der Tiefenschärfe sehr erleichtert. Solche Tabellen enthalten die Hilfstafeln für Fotografie in Nummer 4 der Photofreund-Bücherei.

Falsche Belichtungszeit

Fehler in der Belichtungszeit lassen sich erst am Anfang der Entwicklung in der Art des Erscheinens des Bildes erkennen. Das ist bei langsamen Entwicklern besonders leicht (Glyzin, Brenzkatechin), die deshalb vor Rapidentwicklern entschieden den Vorzug verdienen.

Belichtungsfehler lassen sich durch Verwendung von Belichtungstabellen oder -messern vermeiden.

Gute Belichtungstabellen sind Rheden, Agfa, Hauff, Voigtländer u. a.

Chemische Belichtungsmesser: Wynne, Haka-Expo-meter, Foko-Uhr.

Optische Belichtungsmesser: Aktinometer (Heydel), Justophot. Besonders letzteres ist ausgezeichnet sicher und leicht zu handhaben.

Optisch und chemisch zugleich arbeitet Schlichters Belichtungsmesser. Sein Preis ist sehr hoch und die Benutzung etwas umständlich.

Eine sehr häufige Ursache falscher Belichtung sind falsche Verzögerungsfaktoren der Gelbfilter

Die Schönheit des farbigen Mattscheibenbildes trägt

Das farbige Bild auf der Mattscheibe täuscht oft dem Auge eine Schönheit vor, die dem Motiv in Wirklichkeit fehlt; erst in der Schwarzweiß-Wiedergabe der Kopie wird die Monotonie des Motives erkannt.

Man kann sich leicht gegen diesen Fehler schützen,

wenn man das Objekt durch ein blaues Glas betrachtet, das Rot stark dämpft. Das Objekt erscheint dann so, wie es die Platte wiedergeben wird.

Persulfat-Abschwächer versagt

Ammoniumpersulfat versagt in folgenden Fällen:

1. Wenn die Schicht nicht peinlich von allen Fixiernatronresten befreit ist.
2. Wenn die Schicht gehärtet worden ist. — Eine Vorschrift für Enthärten gibt das Rezept-Handbuch (Photofreund-Bücherei Nr. 1) im Absatz Nr. 15.
3. Angeblich sollen mit Rodinal entwickelte Platten leicht Fehlresultate ergeben.
4. Das Salz ist verdorben. Persulfat hält sich gut verschlossen jahrelang. Das Kennzeichen für seine Brauchbarkeit ist ein eigentümliches Knistern beim Auflösen in Wasser.
5. Der Grund des Versagens ist in den meisten Fällen die falsche Vorschrift, destilliertes Wasser zu nehmen. Persulfat arbeitet nur dann gut, wenn die Lösung eine Spur Chloride enthält und leicht angesäuert ist. Hartes Wasser enthält stets Chloride, welches dagegen nicht immer. Man verwende das Leitungswasser oder aber destilliertes, dem eine Prise Kochsalz zugesetzt ist. Das Rezept-Handbuch enthält in Abschnitt 11 eine ausführliche Anleitung.

Richtige Entwicklung der Drucke auf Entwicklungspapier

Der Belichtungsspielraum der Papiere ist viel geringer als der einer Platte; Belichtungsfehler lassen sich also durch Entwicklung nicht ausgleichen und noch weniger durch Verstärken oder Abschwächen korrigieren. Bei der Verarbeitung der Entwicklungspapiere ist der Hauptwert auf genaueste Bemessung der Belichtungszeit und auf richtige Entwicklung zu legen:

Entwicklungspapiere müssen gerade so lange belichtet werden, daß das Bild voll durchentwickelt werden kann, d. h. daß es nach etwa 100 Sekunden seine richtige Kraft erreicht hat und bei weiterem Verharren im Entwickler an Kraft nicht mehr merkbar zunimmt.

Die meisten Mißerfolge im Positivverfahren sind darauf zurückzuführen, daß diese allein richtige Grundregel nicht beachtet wird.

Ein einfaches und billiges Hilfsmittel zum Erkennen der richtigen Belichtungszeit ist das Dremmeter, das in jeder besseren Fotohandlung zu haben ist. Das Dremmeter ist eine Platte mit Federn verschieden starker Schwärzung. Mit dem auf die Platte gelegten Dremmeter macht man einen Probeabzug, indem man in einer bestimmten Entfernung vom Licht eine Minute lang belichtet. Dann wird die Kopie voll durchentwickelt (s. oben) und nach dem Fixieren das Feld aufgesucht, das gerade richtig bedeckt ist. Die neben dem Felde stehende Bruchzahl gibt an, welcher Bruchteil von 60 Sekunden die richtige Belichtungszeit ist. Das Dremmeter läßt sich sinngemäß auch bei Vergrößerungen zum Erkennen der richtigen Belichtungszeit verwenden.

Nobistor - Fotohaus



Drogerie



Herm. Thönébe / Hamburg 4 / Reeperbahn 164

Marken-Foto-Apparate!

Zeiß-Ikon / Voigtländer / Agfa / Orion / Welta / Kodak

Denkbar größte Auswahl. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen! Sämtl. Foto-Bedarfsartikel

Auf Wunsch Ratenzahlung ohne Aufschlag. 1/3 Anz., Rest 3—6 Monatsraten

Vom Wesen der Auskopier- und Entwicklungspapiere

Mit dem Namen Auskopier-Papier bezeichnet man alle jene Silbersalz-Papiere, die, unter das fotografische Negativ gelegt und dem Tageslicht ausgesetzt, bis zur vollen gewünschten Kraft dunkeln oder „kopieren“ — wie der Fachmann sagt —. Als Träger des Silbersalzes kommen in der Hauptsache Kollodium und Gelatine in Frage. In der Gruppe der Auskopier-Papiere nennt man diejenigen Papiere, welche Kollodium als Bindemittel für das Silbersalz enthalten, Celloidin-Papiere, während man die mit Gelatine bereiteten Aristo-Papiere nennt.

Unter Entwicklungs-Papier verstehen wir ein wesentlich lichtempfindlicheres Produkt, das ähnlich einer Trockenplatte geartet ist, bei der Belichtung unter dem Negativ also ein latentes Bild liefert, welches dann später im Entwickler hervorgerufen und danach fixiert wird.

Grundsätzlich ist zu bemerken, daß die normalen Auskopier-Papiere fast durchgängig die gleiche Abstufung zeigen, während die Entwicklungs-Papiere in sehr verschiedenen Gradationen geliefert werden. Dieser Unterschied ist deswegen erforderlich, weil die Auskopier-Papiere sich verschiedenartig abgestuften Negativen beim Dunkeln des Chlorsilbers bis zu einem hohen Grade automatisch anpassen, während diese Anpassung beim Entwicklungs-Papier mit seinem latenten Bild aus naheliegenden Gründen nur in geringerem Grade zu erreichen ist. Bei dem letztgenannten müssen wir also Sorten verschiedener Gradation zur Verfügung haben, wenn wir von jedem Negativ, sei es nun flau, normal oder kontrastreich, den bestmöglichen Abzug erzielen wollen.

Allerdings ist es in der letzten Zeit gelungen, im Satrox-Papier ein Entwicklungspapier auf den Markt zu bringen, das ebenfalls eine erstaunliche Anpassungsfähigkeit besitzt und deshalb von Negativen ziemlich verschiedenartigen Charakters gute Abzüge liefert. Aber für die extremsten Fälle, nämlich ausgesprochen flau und harte Negative, müssen wir trotzdem immer eine besondere Sorte verwenden, wenn das beste Resultat erzielt werden soll.

Die Frage, ob der Anfänger besser ein Auskopier- oder Entwicklungs(Kunstlicht)-Papier benutzt, läßt sich schwer beantworten. Das Auskopier-Papier ist bei einigermaßen normalen Negativen zu empfehlen, weil wir der Sorge der Anpassung, die, wie schon oben erwähnt, bei Entwicklungs-Papieren nie auszuschalten ist, enthoben sind.

Auch die Frage nach der richtigen Belichtungszeit, die beim Entwicklungs-Papier immerhin einige Erfahrung erfordert, wenn sie auf Antrieb einigermaßen richtig getroffen werden soll, tritt beim Auskopier-Papier naturgemäß nicht auf. Schließlich ist der ganze Vorgang beim Kopieren eines Celloidin-Papiers, besonders wenn wir „Satrapid das Selbsttonende“ gebrauchen, ein so lächerlich einfacher, daß wirklich kaum etwas anderes dabei zu erlernen ist, als die Schätzung des Grades der Überkopierung.

Entwicklungs-Papiere haben dem Auskopier-Papier gegenüber den Vorzug, daß man sie bei jeder künstlichen Lichtquelle leicht und schnell verarbeiten kann. Das ist für den Amateur, der tagsüber beruflich meist in Anspruch genommen ist, natürlich sehr wertvoll. Wenn man dann weiter erfährt, daß bei Entwicklungs-Papier die gleichen Hervorruf- und Fixierbäder zu benutzen sind, die wir ohnehin für unsere Platten und Filme gebrauchen, so ist zweifellos schon ein gewisser Anreiz vorhanden, sich in die Technik dieses Verfahrens einzuleben, auch wenn sich an dieser oder jener Stelle kleine Schwierigkeiten bieten. Verstärkt wird dieser Wunsch noch durch die Tatsache, daß man auf Entwicklungs-Papieren genügender Empfindlichkeit leicht Vergrößerungen nach den kleinen Originalnegativen herstellen kann, während diese Möglichkeit bei den Auskopier-Papieren eben wegen ihrer verhältnismäßig geringen Lichtempfindlichkeit nicht vorhanden ist.

In bezug auf die Haltbarkeit der fertigen Kopien bei Auskopier- und Entwicklungs-Papieren liegen die Verhältnisse ungefähr folgendermaßen: Auf Auskopier-Papier angefertigte Bilder sind, wenn sie sorgfältig behandelt werden, von außerordentlich großer Beständigkeit, doch reicht diese wohl kaum an diejenige der auf Entwicklungs-Papier hergestellten Bilder heran, die in ihrer Bildsubstanz grobkörniger und deshalb atmosphärischen Einflüssen auch weniger zugänglich sind.

Wir können dem Anfänger mit gutem Gewissen raten, sich mit beiden Methoden, also sowohl mit dem Auskopier-, als auch mit dem Kunstlicht- oder Entwicklungs-Papier bekanntzumachen. Das Arbeiten damit ist letzten Endes gegenüber den Schwierigkeiten beim Negativprozeß doch so einfach und auch interessant, daß man sich durch eigene Versuche, die viel richtiger einen Überblick über die Leistungsfähigkeit eines Verfahrens geben, als es viele Worte zu tun vermögen, Aufklärung verschaffen sollte.

B Ü C H E R M A R K T

Die Fehler im Negativ und im Entwicklungsdruck. Von Professor Dr. P. V. Neugebauer. Preis in Halbleinenband 2,50 Mk., einfach gebunden 1,50 Mk. Verlag G. Hackebeil, Berlin S 14.

Die verschiedenen Entwicklungsmethoden. Von Ch. Duvivier. Frei ins Deutsche übersetzt von Prof. Dr. P. V. Neugebauer. Preis 1 Mk.

Das Negativverfahren, die Verfahren der Farbenfotografie, die Verarbeitung kinematografischer Filme, fotografischer Maschinendruck in seinen verschiedenen Abarten. Von Prof. Otto Mente, Prof. Dr. Erich Lehmann und Oberingenieur Willy Nauck. Mit 56 Abbildungen im Text. II. Band, 2. Teil des Vogelschen Handbuchs der Fotografie, neu herausgegeben von Prof. Dr. Erich Lehmann. Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin. Preis in Leinen gebunden 9 RM.

„Gegen den Gebärzwang!“ Der Kampf um die bewußte Kleinhaltung der Familie. Mit einem Anhang „Die geschlechtliche Aufklärung der Kinder“. Von Emil Höllein, Mitglied des Reichstages. — 220 Seiten Text mit zahlreichen Tabellen und 7 anatomischen Abbildungen. Selbstverlag Emil Höllein, Berlin-Charlottenburg 5, Herstweg 5 III. Preis broschiert 3 Mk.

Das „Photofreund-Jahrbuch“, Ausgabe 1927/28, kommt, wie uns der Verlag mitteilt, in Ganzleinen mit Goldprägung Mitte November heraus.

Satrap-Handbuch, 8. Auflage. Sehr geeignet für den Arbeiterfotograf, broschiert 1 Mk., gebunden 1,50 Mk. Durch alle Fotohandlungen zu haben.

F · O · T · O · A · P · P · A · R · A · T · E

Entwickeln — Kopieren

A. Feldmann & Co., Hamburg, Bohnenstr. 11, beim Burstah

B I L D E R K R I T I K

Bilder zur Kritik müssen auf der Rückseite alle Bezeichnungen der Aufnahme, Zeit, Objektiv, Blende und Belichtungszeit, sowie alle Hilfsmittel enthalten. Ebenso ist Name und Adresse des Arbeiter-Fotografen unerlässlich



Dorfidyll J. B., Böhm.-Leipa

Dorfidyll. Das kleine Bild zeigt in nettem Ausschnitt eine Dorfstraße. Die Aufnahme ist gut gesehen, der helle Giebel mit den Sonnenreflexen konzentriert den Blick. Auch der gut abgetönte Himmel mit den Wolken hebt das Bild ungemein. Das Objektiv scheint den Rand nicht ganz scharf auszuzeichnen. Sollte dieses der Fall sein, könnte man durch abblenden den Fehler beheben.

Frühling im Höllengrund. Dieses Bild zeigt einen sehr gut gesehenen Landschaftsausschnitt. Die über den Weg liegenden Sonnenflecken machen das Bild sehr anziehend. Störend wirkt der rechts befindliche Felsenhang und wäre es besser gewesen, den Apparat etwas weiter zurück und mehr nach links



Frühling im Höllengrund

J. K., Böhm.-Leipa,
Juni, vorm. 11 Uhr,
1 Sek., Bl. 6,3



Bedienung des Blinkers A. T., Leipzig

Personen inmitten des Zeltlagers tätig zu sehen gewesen wären, eventuell an einem Lagerfeuer. So wirkt dieses Bild etwas tot. Auch sind die Schatten unter den Tannen zu tief und



Genossenschaftstag in Essen E. H., Romscheid
Juni, 11 Uhr, bewölkt, 3 Sek., Bl. 8

aufzustellen, dann würde der Blick, links begrenzt vom Baume, den Weg etwas weiter zeigen und die Felsengruppe rechts auch mehr seitlich in Erscheinung treten. Eine geringere Abblendung, um den Vordergrund schärfer zu halten, wäre zu empfehlen.

Bedienung des Blinkers. Das kleine Bild ist eine sehr gute Augenblicksaufnahme und zeigt eine Gruppe Neugieriger, wie man sie häufig in Großstädten findet. Die Belichtung ist richtig.



Flughafen Tempelhof

E. H., Bln.
Juli, 4 Uhr morgens, bewölkt, 3 Sek., Bl. 6,3

Genossenschaftstag. Die Aufnahme gibt eine gute Ansicht von der Tagung des Genossenschaftstages wieder. Die stellenweis vorhandene Unschärfe der Personen ist bedingt durch die lange Belichtungszeit von drei Sekunden, was sich jedoch bei den ungünstigen Lichtverhältnissen nicht anders machen läßt.

Flughafen Tempelhof. Die Aufnahme ist gut belichtet, nur gibt sie eigentlich kein Bild des Flughafens, sondern bloß einen Ausschnitt mit einem Flugzeug wieder. Die Größenverhältnisse des Flugzeuges treten sehr gut in Erscheinung. Störend wirkt die Gruppe, die allzu gespannt in den Apparat sieht und den Blick auf das Flugzeug behindert. Es wäre gut gewesen, wenn man einen unbelauschteren Augenblick abgewartet hätte.

Der Rundfunksender. Landschaftlich genommen bietet das Bild nicht viel. Dafür aber ist es technisch sehr nett. Auch machen die schweren Wolken das Bild sehr anziehend und bringen etwas Leben in das Bild. Durch die benutzte Focar-Vorsatzlinse ist viel von dem eintönigen Vordergrund verlorengegangen, was nur zu begrüßen ist.

Des Arbeiters Wochenend. Die Blitzlichtaufnahme ist sehr gut gelungen und in allen Einzelheiten sehr gut durchgezeichnet. Störend macht sich bei der Betrachtung des Bildes die links im Hintergrunde sitzende Frau bemerkbar, die den Blick immer wieder von der eigentlichen Gruppe ablenkt. Stellung und Anordnung der Gruppe ist gut.

Reichsführerlager der RJ. Diese Aufnahme gibt so recht ein Bild des Lagerlebens. Besser wäre es gewesen, wenn auch einige



**Rundfunksender
Königsberg** R. W., Königsberg,
Mai, 10 Uhr vorm., Sonne, $\frac{1}{100}$ Sek., Bl. 9,
mit Gelscheibe u. Focar-Vorsatzlinse,
Hauff-Orthochrom-Extra-Rapid-Platte

nicht genügend durchgearbeitet infolge einer zu geringen Belichtung. Es fehlt bei der Angabe die Uhrzeit, so daß man nicht beurteilen kann, ob der verschwommene Waldrand nicht durch Nebelbildung hervorgehoben ist. Jedenfalls gibt dieses etwas nebelhafte Aussehen dem Bilde einen ganz besonderen Reiz und atmet eine stille Ruhe.

Dahmebrücke mit Wehr. Die Aufnahme ist gut belichtet und gibt die schäumende Wassermasse des Wehres

überaus helle Laub auf der Erde, was auf den ersten Blick wie verschneit anmutet. Die Platte ist zu hart entwickelt. Empfehlen würde es sich, die Abzüge auf weicher arbeitendem Papier herzustellen, damit die Weißen etwas belegt und der Eindruck des Bildes etwas natürlicher wird.



Dahmebrücke mit Wehr

E. H., Bln.
Juli, 10 Uhr morgens, bewölkt, $\frac{1}{100}$ Sekunde,
Blende 6,3. Eisenberger Platte, Metol-Hydrochinon-Entw.



Des Arbeiters Wochenende H. L., Lüdenscheid
Blitzlicht bei brennender Lampe, Bl. 30, Eisenberger Flavochrom-Pl., Entw.: Metol-Hydrochinon. Papier: Agta-Lupex-Contrastin

recht anschaulich wieder. Bei vorhandener Bewölkung wäre der störend weiße Himmel vermieden. Der Apparat scheint seitlich etwas geneigt gestanden zu haben, was aus der etwas schiefstehenden Brücke und dem links befindlichen Pfahle hervorgeht.



Reichsführerlager der R.J. H. K., Ingersleben
Juli, stark bedeckt, $\frac{1}{8}$ Sek., Bl. 11, Extra-Rapid-Platte, Metol-Hydrochinon-Entw. Leonar-Pap.

Das Nonnenfließ. Die Aufnahme ist eine typische und zeigt den durch Schmelzwasser starken Bach in seinen Windungen durch den Wald. Störend wirkt das



Das Nonnenfließ

April, 12 Uhr m., 4 Sek., Bl. 18

Gelscheibe bevorzugt wird. Das Bild hätte jedenfalls diese starke Unterbelichtung nicht gehabt, wenn ohne Gelscheibe gearbeitet worden wäre. Überhaupt läßt sich so mancher Amateur bei Aufnahmen im Waldinnern über die wirklich vorhandenen Lichtverhältnisse täuschen. Es ist vorteilhaft, mit einem chemischen oder optischen Lichtmesser die Lichtintensität festzustellen.



Waldtümpel

Juni, 11 Uhr vorm., 4 Sek., Bl. 12,5,
Gelbfilter Nr. 3

Foto-Leisegang

Schloßplatz 4

Friedrichstraße 175, Berlin

Foto-, Kino-, Projektions-, Vergrößerungs-Apparate

Antiquariat Ankauf Tausch
Weitere Geschäfte: Potsdamer Straße 138 und Taubentzenstraße 12

Schloßplatz 4

MITTEILUNGEN

der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands

Reichssekretariat: Rudolf Koch, Berlin W 8, Wilhelmstraße 48 IV.

Bezirksstellen: Dresden, W. Zimmermann, Voglerstraße 40 I; Halle: M. Knauth, Landwehrstraße 3; Essen: Th. Gaudig, Freistattstraße 32; Stuttgart: Hans Westmeyer, Marienstraße 3. Alle Zahlungen auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 1542 04 Carl Götz, Berlin W 35.

Die Ortsgruppen möchten wir nochmals darauf hinweisen, sofort mit den oben angeführten Bezirksstellen die Verbindung aufzunehmen. Alle Korrespondenz, mit Ausnahme des Bilderdienstes, geht in Zukunft durch die Bezirksstellen.

Die Bezirksleiter wollen sich schnellstens über die

Durchführung der Kassenabrechnungen durch sie äußern. Die Abrechnungen Juli und August haben bis zum 10. September zu erfolgen. Ortsgruppen, die nicht pünktlich abgerechnet haben, erhalten keine Zeitung.

Die Bezirksleiter haben die gewünschte Zahl der Flugblätter für die Propaganda in ihren Ortsgruppen und den Bedarf für Einzelmitglieder noch nicht mitgeteilt.

Ebenso ist mitzuteilen, ob und wieviel Exemplare des „Arbeiter-Fotografen“ zum kommissionsweisen Vertrieb von den Ortsgruppen benötigt werden. Der Vertrieb ist sofort durch besondere Literaturobleute zu organisieren.

Für einen Kulturverlag werden von uns gute Aktbilder angefordert; wir bitten die Mitglieder, uns solche baldigst zur Auswahl zukommen zu lassen.

ORTSGRUPPEN-BERICHTE

Berlin. Anschrift: Ernst Hahn, NO 55, Lippehnerstraße 24.

In der am 8. August stattgefundenen Vollversammlung für Groß-Berlin, die verhältnismäßig gut besucht war, wurde der Vorstand neu gewählt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Genosse E. Hahn mit Stimmenmehrheit gewählt. Der erstattete Bericht über die Tätigkeit in der Ortsgruppe zeigte, daß trotz vieler Mängel und Schwierigkeiten die Aktivität zunimmt. Mit Genugtuung wurde die Mitteilung aufgenommen, daß die Vereinigung vom Jugendamt des Bezirksamtes Berlin-Friedrichshain als Jugendpflege treibender Verein anerkannt worden ist und gleichzeitig die beiden vom Amt eingerichteten Dunkelkammern kostenlos für Lehrzwecke benutzen kann. Hoffentlich werden auch die anderen Bezirksamter diesem Beispiele bald folgen. Für Groß-Berlin wurde dann ein neues Ortsstatut beschlossen. Nach der eingehenden lebhaften Diskussion über die weiteren Arbeiten in technischer und organisatorischer Hinsicht kann festgestellt werden, daß das Interesse an der Arbeiter-Fotobewegung sehr groß ist und die Ortsgruppe auch für die Zukunft guten Nachwuchs erwarten kann. — Genosse Georg Blau, bisher Vorsitzender der Bezirksgruppe Berlin-Norden, wurde wegen Unterschlagungen aus der Vereinigung ausgeschlossen, und sollen sämtliche proletarischen Organisationen vor ihm gewarnt werden.

Johanngeorgenstadt. Anschrift: Ad. Müller, Hohen-genergasse 331.

Die Propaganda für unsere Organisation hat durch die Sommerarbeit einen gewissen Ruhepunkt erreicht. Doch machen sich Anzeichen des Interesses weiterer Kreise bemerkbar.

Essen. Anschrift: Albert Volkowky, Ruhrstr. 21.

Das ständige Wachsen der Mitgliederzahl beweist das rege Interesse der Arbeiter-Fotografen an unserer Vereinigung. Von dem am Sonntag, dem 31. Juli, stattgefundenen 25jährigen Jubiläum des Arbeiter-Turn- und Sportvereins konnten wir am Nachmittag des gleichen

Tages Aufnahmen liefern. Dieser Erfolg war für die Beteiligten sehr anspornend.

Halle. Anschrift: Otto Grohse, Liebenauer Str. 168.

Die Dunkelkammer der Ortsgruppe ist jetzt fertiggestellt, so daß auch hier die Übungsabende beginnen können. Jetzt soll ein Vergrößerungs- und ein Kopierapparat angeschafft werden. Als technischer Leiter wurde Genosse Roth gewählt.

Hannover. Anschrift: Aug. Pape, Bäckerstr. 9 a.

Die von den Mitgliedern hergestellten Bilder können schon jetzt als technisch gut bezeichnet werden. Die Übungsabende müssen noch ausgebaut werden. Neuaufnahmen sind stets zu verzeichnen.

Aus den übrigen Teilen des Reiches kann berichtet werden, daß eine Reihe von selbständigen Ortsgruppen im Entstehen sind, so in

Magdeburg, Auskunft: Paul Pohlmann, Fürstenstraße 23, Fritz Stammfuß, Freie Straße 20.

Karlsruhe, Auskunft: Johannes Wildgrube, Pfalzstraße 183 bei Binder.

Lüdenscheid, Auskunft: Heinrich Loos, Wehberger Str. 9.

Stettin, Auskunft: Franz Malz, Elysiumstraße 9.

Ausland. In Rumänien hat sich nun auch ein Arbeiter-Fotografen-Klub gebildet, der sich der Internationalen Arbeiter-Foto-Vereinigung anschließen wird.

Die Pariser Arbeiter-Fotografen sind ebenfalls bei der Bildung einer französischen Sektion.

In Newyork und Chicago konnten wir auch eine Reihe von Interessenten für die Arbeiter-Fotobewegung finden, die an den betreffenden Orten gleiche Gruppen gebildet haben.

In Rußland wurde der Allrussische Arbeiter-Fotografen-Klub gebildet, der sich sehr schnell ausbreitet. Das Interesse des russischen Arbeiters für die Fototechnik und seine Verwertung im Dienste des proletarischen Klassenkampfes ist ständig im Wachsen. Unsere russischen Arbeitsbrüder können uns in guten Aufnahmen den Fortschritt des Aufbaues der Sowjetunion illustrieren.

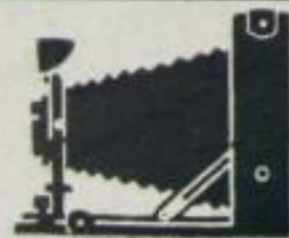


Foto-Leisegang | Potsdamer Str. 138 | Berlin

Kameras von 10, 15, 20, 25, 30 Mark usw.

Weitere Geschäfte: Tauentzienstr. 12, Friedrichstr. 175, Schloßplatz 4



Einkaufsquellen für unsere Leser in Groß-Berlin!

Gelegenheitskäufe in Foto-Apparaten, Feldstechern und Zubehör

Der weiteste Weg lohnt

FOTO-KURINA
BERLIN W 35, Potsdamer Str. 46

Hugo Schultz Müllerstraße 166 a	ist und bleibt anerkannt die beste Bezugsquelle für alle Fotoapparate und -bedarfsartikel	Ältestes und größtes Fotohaus des Weddings am U.-Bahnhof Wedding	Fotoarbeiten innerhalb 12 Stunden Gratis-Unterricht
-------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------

Ältestes Spezial-Haus am Platze Fachmännische Raterteilung und Unterricht <u>kostenlos!</u>	Graß & Worff Berlin SW 68, Fernruf: Dönhoff 4420-21	Inhaber: Walter Vollmann Markgrafenstraße 18 Ecke Kochstraße Fernruf: Dönhoff 4420-21	FOTO-APPARATE PROJEKTIONS-APPARATE KINO-APPARATE RADIO-APPARATE in jeder Preislage
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------

Einkaufsquellen für unsere Leser in Halle und Leipzig!

Foto-Alben Kartons **Sommer & Co.,** G.m.b.H., Leipzig Gerichtsweg 16

Foto-Apparate
Sämtliche
Bedarfsartikel
Entwickeln/Kopieren/Vergrößern
Richard Kind, Diplom-Optiker,
Leipzig, Peterssteinweg 21



H. MENZEL
Halle a. d. S., Barfüßerstr. 4
Optik- und Fotohandlung
Entwickeln — Kopieren
Fernruf 22274

FOTO-BEDARF
sämtliche Fotoarbeiten
Bruno Berthold
STEINTOR-DROGERIE
Halle a. d. S. Gr. Steinstr. 48,
neben Walhalla

Foto-Artikel
Entwickeln / Kopieren
Foto-Hartmann
Leipzig, Prendelstraße 9
Ecke Gohliser Straße

Max Ott
Halle a. d. S., Steinweg 26
Foto-Bedarfsartikel
Apparate, sowie Ausführung
sämtlicher Fotoarbeiten

Arbeiter-Fotografen!
Kauft nur in den Geschäften,
die in Eurer Zeitung inserieren!

Foto-Apparate und Bedarfsartikel
nur bekannte, gute Marken kaufen Sie stets frisch bei
Erich Schubert
Leipzig-Gohlis, Lindenthaler Str. 28
Entwick. u. Kopier. schnell, saub., preisw.

Foto-Haus Barrot
Leipzig C 1, Waldstraße 23
Telefon 16081
Sämtliche Foto-Artikel
Entwickeln — Kopieren

Photo-Grundmann
Leipzig, Sporengasse 2
Fernsprecher 13520
Billigste Bezugsquelle
für den Amateur

Drogerie und Fotohaus
Artur Paulsen
Leipzig-Kleinzschocher
Wigandstraße 2, Ecke Dieskauer Straße
Telefon 40865
Sämtlichen Fotobedarf

1/3 Anzahlung
Rest in monatlichen Raten



Photo-Spezial-Haus
Mittelmann
Leipzig C1/Peterssteinweg 15
Läden, Eingang Hörstelstr.

Foto-Apparate von M 1,— an bis zum besten Marken-Apparat. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Unterricht kostenlos. Entwickeln, Kopieren tägl.
FOTO-HAUS
F. Steinbach, Leipzig O 28,
Eisenbahnstr. 102. Telefon 61221

Foto-Haus OTTO
Tel. 15448
Leipzig C1, Nürnberger Str. 4
Sämtliche Artikel
für Amateurfotografie

Foto-Handlung
Alfred Kriegel Nachf.
Leipzig-Li., Merseburger Str. 70
Foto-Artikel und -Arbeiten

Größtes Spezialhaus für Foto, Kino, Projektion **Foto-Winter** Beste Erledigung aller fotogr. Arbeiten innerhalb 8 Stunden
LEIPZIG, Schillerstraße 5 ☆ Telefon 22738/39
Unterricht kostenlos! Teilzahlung! Neuester Katalog gratis!

Einkaufsquellen für unsere Leser in Groß-Berlin!

Gelegenheitskäufe
Foto-Apparate und -Zubehör
Versand nach außerhalb

Bitte
→ anfragen

ALOYS MÜLLER
BERLIN O 27
Paul-Singer-Straße 92

Foto-Heyne
Spez.-Gesch. f. Foto-Projektion u. Kino
Feldstecher, Prismen, Theatergläser
Sämtl. Amateurarb. werd. schnellst. u.
sauber in eigenem Atelier ausgeführt
SW 19, Spittelmarkt 8-10
Fernsprecher: Merkur 6775
Bitte genau auf Firma zu achten

Foto-Haus M. Herzog
SW 61, Belle-Alliancestr. 24
Fernsprecher: Hasenheide 1609
Sämtl. Fotobedarfsartikel
Entwickeln von Platten
Fachmännische Bedienung

A. STEIDEL
Schönhauser Allee 45 a
(Hochbahnhof Danziger Str.)
Ankauf Tausch
Gelegenheitskäufe
Sämtliche Fotoarbeiten

Flora Drogerie
Georg Kretzschmar
Moabit, Wilsnacker Straße 13
Foto-Apparate / Bedarfs-Artikel
Sämtliche Fotoarbeiten

Photo-Haus
Leisegang & Co.
Berlin SO 36, Reichenberger Str. 15
Hochbahn Kottbuser Tor
Fotobedarf .-. Amateurarbeiten
Leico-Platten u. -Papiere billig u. gut

Reparaturen und Änderungen
an fotogr. Apparaten, Verschlüssen, Objektiven und Stativen werden
gut und billig ausgeführt. — Reichhaltiges Lager in **Adaptern,**
Metall- u. Holz- sow. Wechselkassetten u. -Einlagen, Apparate-
Zubehörteile, wie Balge, Beschläge und dergleichen
SCHARBERT & Co., Berlin S 42, Ritterstraße 22

Mechel-Optik überall
Fachgeschäft für
Optik - Foto
Berlin-Pankow
Breite Straße 23 (vis à vis Rathaus)

Foto-Haus
Alfr. Martin, Neukölln
Kaiser-Friedrich-Straße 204/5
Foto-Apparate von Mk. 1,20 an
Ausführung sämtlicher Amateur-
Arbeiten zu billigsten Preisen
Freie Dunkelkammerbenutzung

Foto-Apparate und -Bedarf, alle Marken D.L.D. -Spezial-Platten
Papiere etc. gut u. billig. Preisliste verlang. Versand v. 2,20 Mk. an spesenfrei
Alle Foto-Arbeiten in eigener Werkstatt
Diapositiv-Anfertigung u. Verleih. Verleih u. Verkauf von Projektionsgerät
Deutscher Lichtbild-Dienst G.m.b.H.
Kurfürst 4956 Berlin W 35 Potsdamer Straße 41

Erste Spezial-Fotohandlung
Neuköllns, W. Lindemann
Emser Straße 40
(direkt am Bahnhof Hermannstraße)
Sämtl. Artikel u. Arbeiten
für Amateur und Beruf

Apparate und Zubehör
Louis Battré
Berlin-Weißensee
Berliner Allee 241
Fachmann f. Amateur-Fotografie

Hans Beyer
Foto und Drogen
Spandau, Breite Str. 16
Foto-Apparate
Bedarfsartikel und sämtliche Fotoarbeiten

Foto-Sport
Drogerie Severin
Charlottenbg., Magazinstr. 16
Apparate -- Platten -- Papiere etc.

Moabit
Turmstr. 74, gegenüb. Emdener Str.
Herm. Bardorf & Cie. Komm.-
Ges.
liefert jedweden **Fotobedarf**

Foto-Haus
OTTO MÖBIUS
Frankfurter Allee 33
nahe Warschauer Straße
Sämtl. Fotoarbeiten, fachmännische Beratung

Platten / Filme
Papiere
Foto-Chemikalien
Dunkelkammer zur freien
Benutzung
Zentral-Drogerie
Berlin-Pankow, Wollankstr. 1

Spezial-Foto-Haus
J. Bertmann
Neanderstr. 8 - Tel.: Moritzplatz 5179
Reichhaltiges Lager in
Apparaten u. Bedarfsartikeln
Teilzahlung gestattet

Otto Thaler
Foto- und Elektro-Haus
Berlin NO 18, Landsberger Allee 42
Sämtliche fotografischen
Bedarfsartikel und Arbeiten

Arkona-Drogerie
Fotohandlung
Gehrwin, Wollner Str. 13
Apparate, sowie Ausführung sämtl
Fotoarbeiten
Fachmännische Beratung

Foto-Spezial-Haus
Meister
Warschauer Straße 23
Entwickeln — Kopieren
Sämtl. Fotoartikel

Drogerie / Foto-Haus
Wilh. Kirchberg
N 65 Reinickendorfer Straße 100
Entwickeln / Kopieren / Foto-Bedarf
Gelegenheitskäufe in Apparaten

Foto-Haus
Thinius
Carl
Berlin NW 40
Platz vor dem Neuen Tor 3
Ecke **Invalidenstraße**

Foto-Haus
Rudolf Barta
Berlin O 34, Petersburger Str. 70
Foto-Apparate und -Bedarfsartikel
Ausführung aller Amateurarbeiten

Foto-Ramson
Anker-Drogerie
Fachmännische Beratung!
Schönhauser Allee 109
gegenüber Rodenburgstraße

Optiker Grün Nachf.
Brunnenstrasse 4
Nähe Rosenthaler Platz
Foto-Apparate u. -Zubehör
Brillen-Lieferant für Krankenkassen

Paul Runge
O 34, Boxhagener Straße 1
Telefon: Alex 1397
Foto-Bedarfsartikel
Apparate, sowie Ausführung
sämtlicher Fotoarbeiten

Foto-Frielitz
Fruchtstr. 73 (a. Schl. Bahn.)
Spezialgeschäft in Apparaten und
sämtlichen Bedarfsartikeln, Amateur-
arbeiten, Retuschen usw.

Eugen Pogade
seit 1895 größt. u. ältestes Spezialhaus
für Liebhaber-Fotografie im Zentrum
Berlin C 25, Landsberger Straße
Eckhaus Alexanderplatz

Amateur-Fotografen, Achtung!
Entwickeln und Kopieren im Preise
herabgesetzt. In bekannter Güte
innerhalb 12 resp. 24 Stunden.
4 1/2/16 = 10 Pf., 6/9 2 Stück = 25 Pf.,
9/12 = 15 Pf., Postkarte = 15 Pf.
Foto- und Drogen-Jöricke,
Potsdamer Straße 118

Foto-Haus
Eppers & Vollmann
Berlin N 54, Rosenthaler Str. 62
Fotobedarf :: Amateurarbeiten

Foto-Haus Oskar Prassé jun.
1896 gegründetes Spezialhaus
59 Berlin C 54, Rosenthaler Straße 59
Foto-Apparate, Foto-Zubehör, Fotoarbeiten, Vergrößerungen
Ich bin Ihr kostenloser Ratgeber!

Helios-Drogerie
Franz Schiever
Frankfurter Allee 52
Apparate und Bedarfsartikel
Entwickeln, Kopieren
Vergrößerungen

Einkaufsquellen für unsere Leser in Groß-Berlin!

Die bekannten Jacoby-Celloidinpapiere:

„**Bistre**“ matt und glänzend

„**Rubens**“ sammetmatt

„**Collodor**“ selbsttonend

Gaslicht- und Bromsilberpapiere

Dr. phil. Richard Jacoby

Berlin NW 87, Turmstraße 73

LICHTSTARK

Ist die Lösung

Rüo-Anastigmat

Hekistar 1:3,5

Acomar 1:4,5

Tele-Anastigmat 1:4,5

Kino-Anastigmat

für Aufnahme u. Projektion 1:2 u. 1:1,8

Überraschend feine Zeichnung
und große Tiefenschärfe!

RÜO-OPTIK G.m.b.H

Rüdersdorf bei Berlin

Telegramm-Adresse: RÜOPTIK, Rüdersdorfmark
Fernsprecher: Kalkberge Nr. 83

➔ Lieferung nur an Wiederverkäufer ➔

Drogen-Foto-Haus

Franz Brumm

Berlin N 31, Brunnenstr. 38

Fotografische Apparate u. Zubehör
Ausführung sämtlicher Fotoarbeiten

Mars-Drogerie

K. Heilmann, Crossener Str. 34

Sämtl. Fotobedarfsartikel

Ausführ. aller Arbeiten

FOTO-Haus

Gustav **WEBER**

Köpenicker Straße 1 (Schles. Tor)

Sämtliche Bedarfsartikel und Arbeiten
Apparate auf Teilzahlung

-Handlung
Foto Volck

Walter

nur Köpenicker Straße 24

Fotobedarf — Amateurarbeiten

Gelegenheitskäufe
Foto-Apparate u. Ferngläser jeder Art, Bedarfsartikel
reichsortiertes Lager

A. Briesemeister, Berlin N 24

Große Hamburger Straße 39

SPEZIAL-HAUS FÜR

Foto-Bedarf

MAX KLINKE

Preislisten auf Wunsch :: Größte
Auswahl und reichhaltigstes Lager
Berlin NO 18, Gr. Frankf. Str. 43
Telefon Kgst. 17512, 584

SIEGFRIED-DROGERIE

Willy Wiethoff

Lichtenberg, Frankfurter Allee 198 a

Foto-Apparate / -Bedarfsartikel

Sämtliche Fotoarbeiten

Spare Geld! Komm zu mir!
Gelegenheiten in Foto-
Apparaten und Waffen
stets am Lager

WALTER ROSE Gollnowstr. 16

**Foto-Haus
Nord-Ost**

Elbinger Straße 47

Drogen, Farben, Parfümerien

FOTO-SPEZIALHAUS

Rud. Weidmann

NO 55, Prenzlauer Allee 22

Foto-Apparate in großer Auswahl
Bedarfsartikel / Sämtl. Fotoarbeiten

Einmalige Gelegenheit

Voigtländer Beatrix-Kamera 6x9,
Compur, fabrikanneu, mit Meister-
Objektiv „Heliar“ 4.5 statt Listen-
preis Mk. 167, nur **Mk. 97,50**

Möhring, Neukölln, Roseggerstr. 7

Pogade & Co., Foto- und Kinohaus

Berlin O 112

Frankfurter Allee 277

Sämtliche Artikel für Amateurfotografie, Fotografische Arbeiten
schnell, gewissenhaft und preiswert

Foto-Bedarf

Egon Lustig

Schönhauser Allee 86

Ecke Carmen-Sylva-Straße

Arbeiter-Fotografen

kaufen nur bei

Marian Makowski

Alt-Moabit 73

Drogerie — Parfümerie

Spottbillige Gelegenheiten

Klappk. 6 1/2 x 9 mm

Markenoptik 4,5 36 Mk.

Schwierigste Reparaturen, Zubehör, Tausch

RIESE Straßburger Str. 3 III

(am Schönhauser Tor)

Kein Laden! Lesern Rabatt!

WILMERSDORF / Gasteinerstr. 27

an der Holsteinischen Straße

MAX HERTEL

Foto-Bedarfs - Artikel

Entwickeln u. Kopieren schnell u. sauber

FOTOHAUS

Hermann Knappe

N 65, Reinickendorfer Str. 88

Foto-Artikel und -Arbeiten

Albert Großmann

Spezialgeschäft

fotografischer Artikel

BERLIN SW 19

Grünstr. 24 - Merkur 6833 - Geogr. 1856

IN CÖPENICK

Sämtliche

Foto-Artikel u. -Arbeiten

bei **FRITZ SYDOW**

Bahnhofstraße 56 (Beamtenbau)

Sämtliche
Bedarfsartikel

An- und Verkauf

fotogr. Apparate

Fotohandlung A. Lupke

Berlin SO 33

Mariannen-Ufer 7 — Mpl. 4579

Ausführung sämtl.
Amateurarbeiten

Vergrößerungen
USW.

Anzeigen-Annahme und -Verwaltung: Raveg, Reklame und Anzeigen-Vertriebs-G. m. b. H., Berlin C 2, Burgstraße 30
Verantwortlich: W. Münzenberg, Berlin — Druck: Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, eGmbH., Halle a. d. S., Lerchenfeldstr. 14